



Frei nach Eugen Roth

Ein Mensch – und das geschieht recht oft
hat sich wohl doch zuviel erhofft.
In seinem Fall ist zu beachten:
es ging ums Fest, um Weihnachten ...
Sein Augenmerk war längst gelenkt
auf Teures, was man Lieben schenkt;
und er war der, der viel geliebt,
sehr gerne nimmt, doch selten gibt.
Er hoffte auf die große Reise,
halt irgendwas mit hohem Preise;
auf jeden Fall 'nen Riesenbrocken
und nicht Krawatten, Schuhe, Socken.
Der Lichterbaum war toll geschmückt,
die Stimmung gut; er war entzückt !
Er hatte sich drum durchgerungen
und „ oh, Du fröhliche ..“ gesungen.
Besitz ist gut, auch die Vermehrung,
er war gerührt, dann kam Bescherung:
Er packte aus und war erschrocken :
Krawatten war'n es, Schuhe, Socken,
und auf den Kärtchen stand geschrieben :
„Für unser'n Menschen, den wir lieben ...“
und auch das Christkind schrieb sein Teil :
„ ach, Mensch, Du weißt doch : Geiz ist geil ...,
bis Jahresschluß hast Du noch Zeit,
doch dann kommt die Gelegenheit,
die darfst Du nicht verstreichen lassen
zur Besserung, zum Vorsatz fassen;
dann wird das Fest im nächsten Jahr
viel schöner als es diesmal war ...